



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 11.

Welzheim, Samstag den 21. Januar 1888

22. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

G m ü n d.

Bekanntmachung betr. das Verbot der Benützung räderloser Schleifen beim Transport von Pflügen und Eggen auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen.

Auf Grund des Art. 19, vgl. mit Art. 51 u. 52 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betr. Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich, hat das Oberamt mit Zustimmung des Amtsversammlungs-Ausschusses für den Geltungsbereich des Oberamtsbezirks Gmünd nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen:

„Pflüge und Eggen dürfen auf chaussierten Straßen u. z. ebenso auf Staats wie auf Nachbarschaftsstraßen nicht mehr geschleift, sondern müssen entweder auf Wagen oder auf Gestellen, die mit Rädern von genügendem Durchmesser versehen sind, transportiert werden. Verfehlungen hiegegen unterliegen der Strafbestimmung des §. 366 des Str.-Ges.-Buchs.“

Nachdem diese bezirkspolizeiliche Vorschrift durch Erlaß der Kgl. Kreisregierung vom 13. I. Mts. für vollziehbar erklärt worden ist, wird dieselbe zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 16. Januar 1888.

Kgl. Oberamt. P r e u.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschälhengste für die Deckperiode 1888.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 (Reg.-Bl. S. 599) §. 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1888 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt: in Horb am Mittwoch den 1. Februar vormittags 11 Uhr, in Crailsheim am Donnerstag den 2. Februar, vormittags 8 Uhr, in Heilbronn (Bahnhof) an demselben Tage mittags 12 Uhr, in Aulendorf am Freitag den 3. Februar, vormittags 8 Uhr, in Laupheim an demselben Tage nachmittags 2 Uhr, in Geislingen am Samstag den 4. Februar, vormittags 11 Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1888 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei Jahren alt, vollkommen entwickelt ist, keine erblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1887 patentiert war, die Patenturkunde des Jahres 1887 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatzüchtungshengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 11. Januar 1888.

K. Landgestütskommission. B ä t z n e r.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

erhalten unter Hinweis auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern, vom 9. d. Mts., betr. **Maßregeln wider die Schaf-räude**, (Minist.-Amtsbl. S. 7) den Auftrag, **binnen einer Woche** ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und unter Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, hieher vorzulegen.

Zugleich ist in Gemäßheit der Ziffer 11 des obengenannten Ministerialerlasses den Schafbesitzern zu eröffnen, es werde vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werden.

Den 19. Januar 1888.

K. Oberamt: B e l l n a g e l.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 4. Juli 1883 (Minist.-Amtsbl. S. 158) betr. die Abriingung der Schulver-säumnisse aufgefordert, die ihnen von den Ortschulaußsehern monatlich zur Abriingung übergebenen Schulversäumnislisten, (bezw. Fehl-anzeigen) pro 1885—1887 mit den Akten über die Erledigung der angezeigten Uebertretungen längstens **bis 1. Februar 1888** hieher vorzulegen.

Den 19. Januar 1888.

K. Oberamt: B e l l n a g e l.

An die Ortsbehörden.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 4. d. M., Amtsbl. Nr. 3, werden die Ortsvorsteher aufgefordert, **unge-fäumt** anzuzeigen, ob die vorgeschriebene Aufforderung an die Militärpflichtigen zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Stammrolle von 1888 erlassen worden ist.

W e l z h e i m, den 19. Januar 1888.

K. Oberamt: B e l l n a g e l.

Aufnahme in das K. Armenbad zu Wildbad.

In dem K. Armenbade zu Wildbad werden je nach Umständen 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Badspital „Katharinenstift“ oder 2) freies Bad ohne Aufnahme in's Katharinenstift und zwar entweder a) mit einem Gratual von 18 M., oder b) ohne Gratual gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der K. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 1. März d. Js. und nur durch Vermittlung des Oberamts an die K. Badverwaltung in Wildbad einzufenden.

Hinsichtlich der Belege zu diesen Gesuchen, gemeinderätliches Zeugnis und ärztlicher Krankenbericht, wie über die weiteren Bestimmungen wird auf die Bekanntmachung der K. Badverwaltung Wildbad v. 15. d. Mts. im Staatsanzeiger Nr. 12, S. 73 zur Nachachtung verwiesen.

W e l z h e i m, den 19. Januar 1888.

Bezirks-Nachrichten.

* **Vom Ebnisee**, 19. Jan. Jetzt ist's wahr, was im vorigen Winter der „K. B.“ fälschlich berichtet hatte: Der Ebnisee ist von einer 20—25 cm starken Eisdecke überfroren und bildet in einer Länge von 500 m und einer Breite von 100—150 m eine gute, schneefreie Eisbahn, die jeden Schlittschuhläufer zur Ausübung der erfrischenden und stärkenden Eislaufkunst lockt und dieselbe zu einem wirklichen Vergnügen macht.

§ In **Vordersteinenberg** beträgt das Ergebnis der Tabaksernte des vorigen Jahres ca. 60 Ztr., in Alsdorf und Pfahlbronn 10 Ztr.

Württemberg.

§ **Schlachthausverwalter** Mauser in **Stuttgart** verkaufte einen selbstgezüchteten Hund um 1000 M. nach **Steiermark**.

§ In **Stuttgart** fiel eine Frau im englischen Garten in einen 50 Fuß tiefen Bierschacht hinunter und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

§ **Alperg**, 14. Jan. Ein Bauer aus dem benachbarten **Möglingen**, der in guter Stimmung in einer hiesigen Wirtschaft die anwesenden Gäste mit Getränken regalierte und zugleich vorgab, daß er mehrere Hundert Mark in der Tasche habe, wurde, als er in der besten Weinlaune seinen Heimweg etwa zur Hälfte zurückgelegt hatte, von einem unbekanntem Manne überfallen und ihm unter Androhung des Todes sein Geld abverlangt. Der Bauer, das Leben dem Gelde vorziehend, gab dasselbe dem Straßenräuber ab. Dieser aber hatte sich in seinen Erwartungen getäuscht, denn anstatt mehreren Hundert Mark fanden sich in dem ledernen Geldbeutel des Verurteilten nur 13 Mark und etliche Pfennige vor. Dieses Geld wurde dem Bauern bald darauf durch die Person eines hier arbeitenden Schreiners wieder zugestellt, der versicherte, daß er es von einem Fremden zur Uebermittlung erhalten habe. Von der kgl. Staatsanwaltschaft ist indessen das Märlein als Straßenräuber aufgefaßt worden.

§ **Zur Warnung**. Der „U. Sch.“ wird aus **Altheim**, **Ul. Ulm**, 17. Jan. geschrieben: Wie heute aus einem Artikel in der Schnellpost aus **Meg** zu ersehen ist, sind in den letzten Tagen verschiedene junge Männer, die in Frankreich in der Fremdenlegion gedient, wieder von dort zurückgekehrt, um sich zum Teil in die deutsche Armee einreihen zu lassen. — Auch Schreiber dieses hatte einen Sohn, der vor etwa 2¹/₂ Jahren, nachdem er vorher 3 Jahre in der Unteroffizierschule in **Ettlingen** und dann 3 Jahre beim Inf.-Regt. 126 in **Strasbourg** gedient hatte, sich unglücklicherweise bei der Fremdenlegion einreihen ließ, wo er zuerst in **Algier** Soldat war, von da nach **Tongking** kam und nach einem Jahr, krank, wieder nach **Algier** transportiert wurde, wo er am 15. Mai v. Jahres in der Stadt **Saida** nach 3¹/₂ jährigem Kranksein starb. Die Briefe, die mein Sohn in diesen 2¹/₂ Jahren schrieb, gaben ein trauriges Bild davon, wie es dort zugeht! — Der Zweck meiner Zu-

schrift soll lediglich der sein, daß doch keiner von unseren jungen Leuten mehr dorthin gehen möchte, um von den Franzosen ausgehöhlt zu werden und elend zu Grunde gehen zu müssen. Gesund kommt keiner mehr heim, wenn er überhaupt noch wiederkehrt!

§ Bei einem diese Woche in **Kirchheim a. d. R.** ausgebrochenen Brande erstickten 2 Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren.

§ In **Neuhütten** (**Weinsberg**) wurde zur Abhilfe gegen den empörenden Wucher namentlich mit Vieh die Gründung einer Raiffeisen'schen Darlehensklasse beschlossen.

§ **Ulm**, 18. Jan. Ueber den Vorfall in **Ehrenstein** ist nachzutragen, daß die Knaben die Legbüchse selber in einer Scheuer gefunden und am darauf folgenden Sonntag mitgenommen haben, um sie auf dem Eise loszuschießen. Der eine, dem hierbei ein Knie zerquetscht wurde, ist vor einigen Tagen seinen Wunden erlegen. Der Eigentümer der Legbüchse, ein Oheim des Gestorbenen, hat sich freiwillig den Behörden gestellt, ist aber auf freiem Fuß belassen worden. Der andere Knabe, der aus Furcht vor Strafe durchgegangen war, wurde bei Verwandten in **Ubingen**, welche die besorgten Eltern von seinem Eintreffen nach städiger Abwesenheit aus dem Elternhause in Kenntnis setzten, geholt.

Deutschland.

— Aus **Koblenz**, 18. Jan. wird gemeldet: Auf der hiesigen Hauptwache ist in voriger Nacht ein Gewehr entwendet worden. Der Dieb ist vermutlich ein Unbekannter in langem Ueberrock.

— Der Reichstag erledigte in erster Lesung den Gesetzesantrag, betreffend die Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, wodurch die Zuständigkeit der Schwurgerichte für Preß- und politische Vergehen eingerichtet werden soll.

— In Reichstagskreisen wird allgemein behauptet, das Sozialistengesetz sei in der vorgelegten Fassung unannehmbar. Die Regierung wünscht aber dessen Annahme.

— Im Deutschen Bundesrat haben, wie nachträglich bekannt wird, die bairische und die württembergische Regierung gegen die neuesten Verschärfungen des Sozialistengesetzes Widerspruch erhoben.

— Auf 200 Millionen Mark schätzen die „Hamb. Nachr.“ die gesamten neuen Forderungen der Militärverwaltung zur Beschaffung an Bekleidung und Ausrüstung für die Landwehr zweiten Aufgebots und den Landsturm.

— In **Strasbourg** wurden wieder mehrere Personen wegen Verdachts des Landesverrats verhaftet.

Ausland.

† Der Kaiser von **Rußland** drückte in einem Schreiben an den Gouverneur von **Moskau** die zuversichtliche Hoffnung aus, der Friede werde auch in dem jetzigen Jahre und in den künftigen Jahren gestatten, alle Kräfte dem inneren Gedeihen des Landes zu weihen. — Es liegt nur an **Rußland**, diese Hoffnung zur Wahrheit zu machen.

— Ein Leitartikel der „Post“ sagt,

K. Oberamt: Bellnagel.

daß **Rußland** Friedensversicherungen mache, um günstigere Umstände für Erlangung von Geld herbeizuführen, das es eben zum Kriegführen brauche.

— Das **Wiener Fremdenblatt** schreibt, die vom Kaiser von **Rußland** ausgedrückte Friedenshoffnung entspreche vollkommen dem überall gehegten Wunsche nach Erhaltung des Friedens. Doch wollen die Zweifel über die Gestaltung der Zukunft nicht schwinden. —

† Der russische General **Gurko** hat in der Neujahrsansprache an seine Untergebenen sich folgendermaßen geäußert: Ich gratuliere Ihnen zum neuen Jahre und wünsche, daß es uns wie das vergangene in der fortschreitenden Vervollkommnung der Waffen fördern möge, um Sr. kaiserl. Majestät Freude und unserer Vaterlande Ruhm zu bereiten. Dies ist deutlich gesprochen. —

† Der „**Times**“ wird aus **Petersburg** gemeldet, daß dort viele Verhaftungen während der Feiertage vorgenommen worden seien. Unter den Verhafteten befänden sich ein Polizeikommissar und eine Anzahl Schutzleute. —

† Die polnischen Hauptzeitungsorgane veröffentlichen einen Artikel, in dem die polnische Jugend in **Rußland** vor revolutionären Unternehmungen gewarnt wird, weil dies der polnischen Sache schaden würde. —

† Aus **Pest** wird vom 18. d. gemeldet: Auf eine intime Anfrage der oppositionellen Abgeordneten, ob das Gesetz, betreffend die Reservistenübungen einen militärisch-erziehlischen oder einen politischen Zweck habe, antwortete der Kriegsminister **Fejervary**, die Übungen hätten einen doppelten Zweck. Man wolle dem Volke zeigen, daß man nicht die Hände in den Schooß lege, nach Außen, daß man, ohne aggressiv vorzugehen, doch über Mittel verfüge, wenn man auch nicht mobilisiere. Seit **Weihnachten** seien im diplomatischen Verkehr allerdings die Friedensversicherungen vorherrschend, doch gegenwärtig nicht eine einzige konkrete Frage Gegenstand der Verhandlungen. —

† Bei **Wilson**, dem Schwiegersohn des franz. Expräsidenten **Grevy** wurde dieser Tage eine polizeiliche Hausdurchsuchung vorgenommen. Das sind saubere Zustände.

† Nach einer der „**Pol. Korr.**“ aus **Konstantinopel** zugehenden Mitteilung hat die türkische Kriegsverwaltung allen Militärkommandanten die Weisung zugehen lassen, auf die sofortige Bereitschaft der **Reservemannschaften** für den Fall einer Mobilmachung hinzuwirken. Aus **Kleinasien** und namentlich aus der Provinz **Smirna** werden namhafte Truppenbewegungen gemeldet.

† Im **Sudan** im fernen **Afrika** beginnt es sich auch wieder zu regen. Die Rebellen sollen von einer Abteilung Eingeborener und Engländer angegriffen worden sein und erhebliche Verluste erhalten haben. —

Verschiedenes.

* Seit längerer Zeit sind Fälle von Genickstarre unter den Truppen der Garnison Metz beobachtet worden. Augenblicklich liegen 6 an Genickstarre erkrankte Soldaten im Lazaret.

* Münster (Kreis Colmar), 9. Januar. Gestern meldete sich bei der Polizei ein junger Mann aus Mühlhausen, welcher in der Fremdenlegation in Afrika gedient hatte und direkt aus dem Tonkin kam, das er als entlassen verließ. Derselbe war ganz krank und konnte kaum mehr gehen; er hatte etwa 30 Monate im Tonkin zugebracht. Von 900 Soldaten, welche bei einem Transporte vor 2½ Jahren nach dem Tonkin geschickt wurden, seien nur 150 zurückgekommen; alle anderen seien verstorben. — Auch zwei andere Fremdenlegionäre sind in der letzten Zeit hier zurückgekehrt; sie sehen Beide sehr heruntergekommen aus.

* In einer Gesellschaft von jungen Leuten in München wettete einer derselben, daß er 3 Cigarrenstümmel verzehren könne, ohne Schaden zu nehmen und verschluckte dieselben auch vor den Augen der Anwesenden. Derselbe liegt nunmehr an einer Nikotinvergiftung schwer krank darnieder und wird seinen Uebermut mit dem Leben bezahlen müssen.

* Die Nachricht von der Vergiftung der Lieblingshunde des Deutschen Kronprinzen beruht auf Erfindung.

* Gesunde Gegen d. Aus Ringenberg bei Wesel teilt man als überaus große Seltenheit mit, daß in der dortigen evangelischen Pfarrgemeinde in dem verfloßenen Kalenderjahre 1887 keine einzige Person gestorben ist.

* Von den Bürgern der etwa 1100 Einwohner zählenden Stadt Klingenberg am Main erhielt vor einigen Tagen ein jeder 140 Mark von der Stadtkasse ausbezahlt, 20 Mark mehr als im Vorjahre. Von Umlagen ist natürlich keine Rede. Glückliches Klingenberg!

* Die Stadt Hamburg zählt gegenwärtig 492 518 Einwohner. Sie hat in den letzten 10 Jahren um 27 Prozent zugenommen.

* In Lille (Frankreich) explodierte letzten Dienstag in einer Dampfwascherei der Dampfosen, wodurch 4 Arbeiter getödtet wurden. Die Verheerung war eine fürchterliche.

* Im Nordwesten der Vereinigten Staaten Amerikas herrscht ein sehr strenger Winter. 150 Personen sind erfroren, die meisten in Dakota.

* In Bruvno (Kroatien) hat eine Schneelawine zahlreiche Häuser verschüttet und Personen getödet.

* Eine Bande bewaffneter Strolche hielt in der Nähe von Narbonne (Frankreich) einen Güterzug an und raubte ihn aus. Nach den Verbrechern wird gefahndet.

* Die Bevölkerung Jerusalems beträgt ungefähr 34 000 Köpfe, davon ungefähr 9000 Muhamedaner, 18 000 Juden und höchstens 7000 Christen. In großer Mannigfaltigkeit sind die christlichen Bekenntnisse vertreten: Das evangelische mit einer deutschen, das reformierte mit einer englischen Kirche; die lateinischen (römischen) Christen mit einem Patriarchen, vier Kirchen und Klöstern der Franziskaner und Jesuiten und einem Gethsemane-Garten; die griechisch-katholische Kirche mit einem Patriarchen und mehreren Bischöfen in 2 Richtungen, der national-griechischen und der russischen, mit 3 Kirchen und einem Garten Gethsemaue; die armenischen Christen mit zwei Kirchen, einem großen Kloster und einem Garten Gethsemane; der koptischen Christen mit einem Patriarchen, der nur in Festzeiten da wohnt, und einem Bischof, einer Kirche und einem Kloster; die griechisch-unierten Christen mit einem Bischof und einem Kloster; die syrischen Christen mit einem Bischof, einer Kirche und einem Kloster. Alle diese Kirchen mit Ausnahme der evangelischen, haben gemeinsamen Anteil an der Kirche des heiligen Grabes. Daneben giebt es in Jerusalem noch eine ganze Anzahl christlicher Sekten, z. B. der deutsche Tempel, die Ameniten, die Adventisten, sogar die Mormonen haben in letzter Zeit angefangen, in Palästina und Syrien Anhänger zu werben.

Gemeinnütziges.

O Ueber die Erkennungszeichen der Rostkrankheit entnimmt die „Landw. Zeitung“ für Westfalen und Lippe einem Vortrage des Herrn Dr. Felisch das nachstehende: Ein wichtiges Merkmal ist die Veränderung des Haares durch den Verlust des Glanzes; das Haar nimmt ein struppiges Aussehen an, das Pferd sieht krank aus, ohne daß merkbares Fieber wahrzu-

nehmen ist. Es hustet oder macht vielmehr Hustversuche, beim Ausstoßen der Luft ist ein krächzender Ton zu hören. Es stellen sich Atembeschwerden ein. Am Kopfe des Pferdes schwellen die Lymphdrüsen im Kehlgang an, wenn die Krankheit langsam und allmählig entsteht; diese Anschwellungen treten bei Rost meistens einseitig auf und sind in diesem Falle stets verdächtig. Schnell entstehende Anschwellungen, welche aufbrechen, sind gewöhnlich unschuldiger Natur. Ein weiteres Merkmal am Kopfe ist der Nasenausfluß, ein böses Zeichen, wenn er einseitig auftritt, ein sehr böses Zeichen, wenn einseitiger Nasenausfluß in Verbindung mit einseitiger Drüse (Anschwellung) vorkommt. Dieser Ausfluß sondert sich in geringer Masse ab, hat eine grüngelbe Färbung und ist das gefährlichste Merkmal, wenn er dünnflüssig ist. Ein weiteres wichtiges Anzeichen ist das verstärkte Thränen eines oder auch beider Augen; nach einiger Zeit bilden sich infolge desselben, u. zwar dadurch, daß die salzige Flüssigkeit die Haare wegrißt, unter den Augen herabgehende längliche Streifen, die leicht wahrzunehmen sind. Auf beiden Seiten der Backen finden sich Beulen bis zur Größe einer Kirsche. Diese Beulen können schon in 12 Stunden aufbrechen und bilden dann Geschwüre mit zackigen, unebenen Rändern: die von diesen Geschwüren abgeforderte Flüssigkeit ist dünn und hat eine gelbe Farbe. Ein sehr charakteristisches Zeichen sind Geschwüre in der Nasenschleimhaut. Vom Kopf überträgt sich die Krankheit, den Lymphgefäßen folgend, auf den ganzen Körper; besonders wahrnehmbar sind die Erscheinungen an den Schultern, in den Flanken und auf beiden Seiten des Bauches auf einem etwa eine Hand breiten Streifen. Der Verlauf der Merkmale am Körper ist derselbe wie am Kopf. Zu bemerken ist, daß die Geschwüre in der Regel in der Haut, selten unter derselben liegen. An den Füßen finden sich Anschwellungen des einen oder anderen Hinterbeines, in einem vorgerückteren Stadium Beulen und Geschwüre; mitunter finden sich diese Erscheinungen auch an dem einen oder anderen Vorderbein. Verdächtig sind diese Anschwellungen, wenn sie allmählig entstehen, wenig warm und schmerzlos sind.

Revier Schorndorf.

Stammholz Verkauf.

Am Freitag den 27. Januar, nachmittags 2 Uhr

im „Hirsch“ in Plüderhausen aus dem Staatswald vorderer Schirben:

19 Eichen mit 26 Fm. III. Cl., 1 Erle mit 0,5 Fm., 9 Nadelholz-Sägböcke I. Cl., worunter 2 Ausschuß mit 16 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr auf dem Bahnhof Plüderhausen.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 23. ds. Mts., vormittags 9 Uhr im Staatswald Haunies, Blankenacker und Adelbergerweg 2000 Wellen buchenes und tannenes Reisig auf Haufen, worunter viel Streureis.

Zusammenkunft 9 Uhr in der Haunies, 11 Uhr auf dem Adelbergerweg auf dem Brachersträßen.

Bergebung der Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterial.

Zur Unterhaltung der Staatsstraßen Nr. 30 Schorndorf-Gaildorf und Nr. 29 Murrhardt-Kirchhirsberg auf den Markungen Welzheim, Eiboldsweiler, Ekarisweiler, Gulenhof, Kaisersbad, Mönchhof, Kirchhirsberg und Ober- und Unterneustetten ist die Lieferung von Fleinssteinen zu vergeben.

Verhandlungen werden vorgenommen auf den Rathhäusern

in Kaisersbad Donnerstag den 26. Januar vormittags 9 Uhr,

„ Kirchhirsberg „ „ „ nachmittags 2 Uhr,

„ Welzheim Freitag den 27. Januar vormittags 8 Uhr.

An den oben bezeichneten Tagen und Orten wird auch die Verkleinerung des Unterhaltungsmaterials auf den Markungen Eiboldsweiler, Breitenfürst, Welzheim, Kirchhirsberg und Ober- und Unterneustetten veraccorrdirt.

G m ü n d, den 19. Januar 1888.

R. Straßenbauinspektion.

R a s t.

doppelte Versicherung zu 4% von der Gemeinde auszuleihen.

Ortsrechner Blessing.

Schuld- und Bürgscheine hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

B r e c h.

500 Mf. sind sofort gegen gegenseitige

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

Die General-Versammlung

des landw. Vereins wird auf

Sonntag den 29. Januar 1888,

nachmittags 1¹/₂ Uhr,

in das Gasthaus zur „**Sonne**“ in Lorch einberufen.

Tages-Ordnung:

- 1) Referat des Vereins-Sekretärs Stähle über die Frankfurter Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft,
- 2) Wahl von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern in den Gauausschuß,
- 3) Rechenschafts-Bericht und Rechnungspublication pro 1887,
- 4) Mitteilungen des Vereins-Vorstandes über die Verhandlungen des Gauausschusses,
- 5) Etats-Beratung pro 1888.

Um zahlreiche Beteiligung wird g. beten.

Den 19. Januar 1888.

Vereins-Vorstand.
vom Holz.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

Der Verein beabsichtigt, für seine Mitglieder ein größeres Quantum Weizenmehl guter Qualität zu beziehen und käme der Zentner auf 5 Mark loco Lorch zu stehen.

Bestellungen hierauf wollen bis spätestens

Sonntag den 29. Januar 1888

durch Vermittlung der verehrl. Schultheißenämter gemacht werden bei dem

Vereinssekretär Oberamtspfleger **Stähle.**

Welzheim.

50 Sattler-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung auf Militär-Arbeit.

Matth. Klent, Sattler.

Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

- Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser,** Fr. Jeremias, Feuerbach.
Rehkopfkatarrh, heft. Husten, Verschleimung, Rauheit im Halse, **Magenbeschwerden, Augenschwäche,** Schmerzen im Rücken und Kreuz. A. Fricker, Rihlega.
Kropf, Halsanschwellung. J. Geiger, Neuenburg.
Blasenkatarrh, Harnzwang, blut. Ausfluß. Frau Wagner, Todt-Weg.
Bettnäßen, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Bacher, Sigmaringen.
Magenkatarrh, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hasenfuß, Ruchen.
Flechten, nässende, heisende, seit 5 J. J. Benz, Mettmensstetten.
Bleichsucht, hochgradig, **Blutarmut,** Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. schmerzab. Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, **Nervosität.** N. Imhof, Konolfinaen.
Rheumatismus, heft. stechende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. A.
Luftröhrenkatarrh, Rehkopfkatarrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Trockenh., Brennen im Halse, **Athembeschwerden, Mattigkeit.** Frau Verch, Heimiswil.
Magen- und Darmkatarrh, Stuhlzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Halsanschwellung, **Rheumatismus.** B. Brühlmann, St. Gallen.
Darmkatarrh, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhlzwang. A. Jenner, Rüschacht.
Lungenleiden, Tuberculose, heft. Husten, Auswurf, Verschleimung, **Athembeschwerden,** Mattigkeit, Schwäche, Kopfschmerz. Frau Bachmann, Heimberg.
Sicht, in Hüften. L. Jaques, Avenches.
Sommersprossen. G. Hemrion, Allaman.
Bleichsucht, Weißfluß, bleiche Gesichtsfarbe, Frösteln, abwechl. mit Hitze, Mattigkeit, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz. R. Schwörer, Wittenbach.
Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, zitternde Hände. G. Hofmann, Herisau.
Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, unregelm. Periode, Weißfluß, Blutarmut, **Krampfadern, Kropf, Frostbeulen,** H. Steinmann, Luzern.
Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A. Schwab, Richwil.
Augenentzündung, Augenschwäche; war arbeitsunfähig. N. Schoch.
Bandwurm mit Kopf, ohne Vorkur. Chr. Schweizer, Hemberg.
Kopf- und Gesichtsschmerz, seit 15 J. Alter 77 J. M. Abplanalp, Innertkirchen.
Nasenröte. Bertha Aviolat, Chailly b. Glarens.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**

Adresse: „**Privatpoliklinik, Glarus** (Schweiz).“

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer F e n e r.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr aus dem Staatswald Lärchengarten 1200 Wellen meist buchenes Reisig auf Haufen und etwas Nadelreisig. Zusammenkunft im Schiffbachtal.

K a i s e r s b a c h.

Herr Landtagsabgeordneter Notar **Distel** in Stuttgart hat uns für hiesige Arme die reiche Gabe von 100 M. zugesandt. Wir sprechen hiesfür öffentlich den besten Dank aus.

Gemeinschaftl. Amt:

Pfarrer **Dellschlager.** Schultheiß **Kerner.**

K l a s s e n b a c h.

Einen mittelstarken



K o s t w a g e n

sucht zu kaufen und sieht Anträgen entgegen

David Glas, Müller.

HAZARD.

Roman

von

Verf. von „**Polnisch Blut**“ u. „**Gänseleien**“
erscheint in den

„**Illustrierten Blättern**“,

der billigsten illustrierten Wochenschrift im Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kullicke & Co. in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Welzheim.

Fettes Rindfleisch,

prima Qualität, aus dem Maststall der Freiherrl. Gutsverwaltung **Alsdorf,** per Pfund 40 Pfennig, bei Abnahme von 10 Pfund und mehr 35 Pfennig, bei **Brecht zum „Hasen“.**

Sodener

Mineral-Pastillen!

Eine Verkaufsstelle für die in kurzer Zeit so berühmt gewordenen Sodener Mineral-Pastillen ist für hies. Platz u. Umgegend zu vergeben. — Reflektanten werden gebeten, sich wegen Bezug direkt an mich zu wenden. **Ph. Herm. Fay, Frankfurt a. M.**

Pächter der Sodener Mineral-Quellen.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen & russischen **Geschäfts- und Umgangssprache.**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch,

complet in je 15 Lektionen a 1 M.

Italienisch — russisch

complet in je 20 Lektionen a 1 M.

Schlüssel dazu a 1 M 50 P.

Probefrische aller 5 Sprachen a 50 Pf.

Leipzig.

Rosenthal'sche Verlagshandlung.